pfarrblatt

12

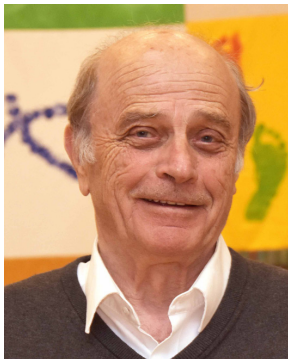
PFARRE**NÜZIDERS**

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2 0 2 2

Ja

Liebe Nüzigerinnen !



Maria hat „Ja“ gesagt

Es gibt zwei besonders wichtige Worte in unserer Sprache. Das eine hat zwei Buchstaben, das andere vier Buchstaben. Jedes Mal, wenn ein Mensch diese Worte ausspricht, verändert sich dadurch sein Leben. Ihr könnt euch bestimmt schon denken, dass ich die Worte „ja“ und „nein“ meine.

In einem wichtigen Augenblick der Menschheitsgeschichte steht da die junge Frau Maria aus Nazareth vor der entscheidenden Frage: Soll ich ja oder nein sagen? Die Antwort bringt aber auch die entsprechenden Konsequenzen mit sich.

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass Maria „Ja“ sagt. Sie ist betroffen, sie denkt nach, ihr scheint die Botschaft des Engels zunächst unbegreiflich. Aber weil die Botschaft von Gott ausgegangen ist, lässt sie sich darauf ein. Sie tritt heraus aus ihrer bisherigen Lebens- und Denkgewohnheit, sie wagt diesen Schritt, sie vertraut sich der Führung Gottes an, sie sagt „Ja“ zu einem Weg, dessen Verlauf und dessen Stationen sie nicht kennt.

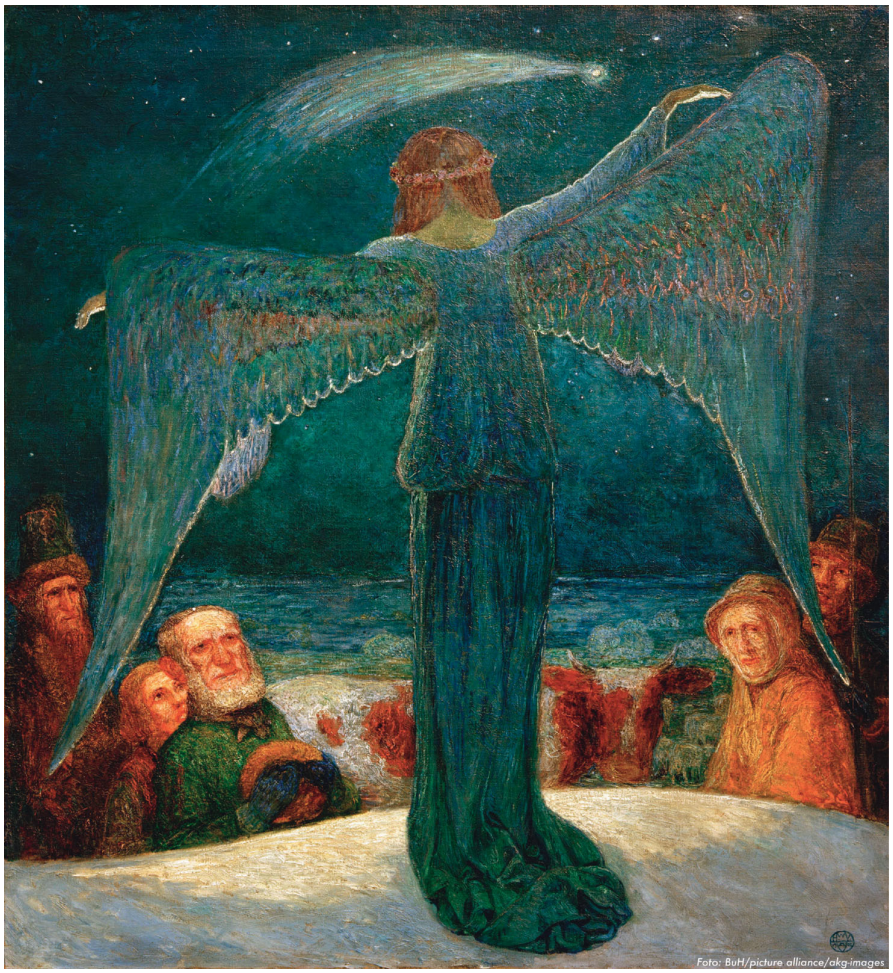
Da wird schlagartig deutlich, dass **vertrauen** ein anderes Wort für **glauben** ist, dass glauben die vertrauensvolle persönliche Beziehung des Menschen zu Gott ist. Gott kommt bei Maria an. Und das hat Folgen: Ein neues Kapitel der Menschheitsgeschichte beginnt. Die Revolution der Liebe Gottes auf Erden wird eingeleitet. Gott wählt die unscheinbare junge Frau zur Mutter seines Sohnes, zur Wegbegleiterin. So wird Maria das Tor, das dem Sohn die Welt öffnet.

Maria hat ihre Sternstunde erkannt. **Maria ist der Mensch, der Gott Raum gegeben hat.** Wäre Gott je zu uns gekommen, wenn sich dieses junge Mädchen aus Nazareth geweigert hätte, auf das Wort Gottes positiv zu antworten? Aber sie hat „Ja“ gesagt und darum gibt es die Geschichte Gottes mit uns Menschen, die durch alle Katastrophen und Ängste hindurch zu einem guten Ende kommen wird.

Maria hat „Ja“ gesagt zum ersten Advent, zur ersten Ankunft Gottes unter den Menschen. Seitdem sind die Spuren Gottes in der Welt nicht mehr auszulöschen. Ein Säugling in der Krippe, in dem wir den Heiland der Welt sehen. Ein junger Mann, der den Armen die frohe Botschaft von der Liebe des Vaters bringt, der heilt und vergibt und den Tod am Kreuz auf sich nimmt. Der von sich reden macht, weil er den Tod besiegen wird durch seine Auferstehung. Wir brechen sein Brot und trinken den Wein aus seinem Kelch im Gedächtnis an ihn, und das stärkt uns auf unserem Weg. Darum hoffen wir nicht umsonst, denn unser Leben ist kein sinnloser Kreislauf zwischen Geburt und Tod.

Maria zeigt uns, wie bei uns Weihnachten werden kann. Ihr Jawort ist wie ein Schlüssel zu einer neuen Welt. Am Anfang gilt es, „Ja“ zu sagen zu Gottes Ruf, zur Mitarbeit an seinem Heilsplan, mich verwenden zu lassen als sein Werkzeug. Wenn ich „Ja“ sage, lasse ich Gott bei mir ankommen, gehe ich mit ihm meinen Lebensweg. Wenn ich „Nein“ sage, lasse ich Gott nicht bei mir ankommen, gehe ich ohne ihn durch mein Leben. Ja- oder Nein-Sagen, das hat zutiefst Folgen für mein Leben als Christ. **Maria hat es vorgemacht, sie hat „Ja“ gesagt!**

Euer Pfarrer und das Pfarrblatt-Team wünschen allen Menschen in unserem Dorf ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie Gottes Segen für ein gutes und glückliches neues Jahr 2023!



Ein Engel ist gekommen.
Ein Stern
leuchtet am Himmel.
Ein großes Schauspiel
für ein kleines Publikum.
Ein paar Hirten.
Ein paar Tiere.
Die Botschaft ist für jeden.
Niemand ist unwichtig.

Stille Adventfenster in unserer Pfarre

Weihnachten ist oft ein lautes Fest:
Es tut aber gut ein wenig still zu werden,
um die Stimme der Liebe zu hören.
Papst Franziskus

1. 12.	Pfarrhaus
2. 12.	Daniela Tschann Unterwinkel 4
3. 12.	Magdalena Berchtel Waldburgstrasse 70a
4. 12.	Sozialzentrum
5. 12.	Luise Burtscher Tranglweg 9
6. 12.	Elisabeth Visinoni Schwedenweg 24
7. 12.	Betreutes Wohnen Keltengasse 1
8. 12.	Gerda Reutz Schwedenweg 22
9. 12.	Christiane Bartl Quadraweg 13
10. 12.	Weihnachtsbaum auf dem Kirchplatz
11. 12.	Carmen Fritsch Nussfeld 2
12. 12.	Monika Moll Waldburgstrasse 57
13. 12.	Anneliese Sieß Nussfeld 9
14. 12.	Gemeindeamt
15. 12.	Volksschule
16. 12.	Sandra Fritsch Nussfeld 2a
17. 12.	Simone Frei Tranglweg 12a
18. 12.	Luzia Tremuel Im Hag 19f
19. 12.	Pfarrzentrum Mädchenchor
20. 12.	Berta Rossi Grafenweg 14
21. 12.	Fam. Linzmeier Hinteroferst 49
22. 12.	Miriam Moll Hasensprung 1
23. 12.	Martina Steckl Lazerweg 5a
24. 12.	Pfarrkirche Mädchenchor

Lamawanderung | der Ministranten mit Familie Steckel

Da man immer wieder von Lamawanderungen hört, dachten wir, die Ministranten von Nüziders, das wollen wir auch einmal machen. Und warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

Und so fragten wir kurzerhand Martina und Günter, ob sie mit uns eine kleine Wanderung machen würden. Die Zwei waren sofort gerne bereit und luden uns ein. So verbrachten wir einen wunderbaren Herbsttag mit Familie Steckel und ihren drei Lamas. Das Wetter war wie bestellt und wir durften viel über diese exotischen Tiere lernen.
Wir, die Ministranten, hatten viel Spaß und bedanken uns herzlich bei Martina und Günter, dass sie uns dieses tolle Erlebnis ermöglicht haben!

Einfach köstlich | Missio - Jugendaktion 2022

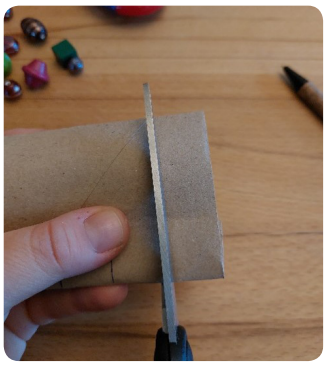
Mehrere Gruppen haben sich in den Dienst der Missio-Jugendaktion 2022 gestellt. Naschen und Knabbern wurden zu einer „guten Tat“: Der Reinerlös kommt heuer geflüchteten Menschen in der Ukraine, Straßenkindern in der Demokratischen Republik Kongo, Schulkindern in Kolumbien, einem Wiederbegrünungsprojekt in Tansania sowie Nachhaltigkeitsprojekten der Katholischen Jugend Österreich zugute.

Kikeriki

Wir basteln Papiersterne

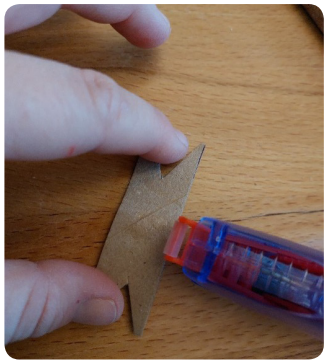
Liebe Kinder,
im Advent kann man nicht so gut im Freien spielen. Draußen wird ist oft nass und kalt. Es wird schon früh dunkel. Das ist eine gute Zeit um daheim zu basteln. Wie wärs mit selbst gemachten Papiersternen? Ihr könnt sie danach für die Dekoration zuhause oder beim Christbaum verwenden.
Wer es farbig mag, kann die Sterne auch anmalen.

Benötigtes Material:
- Leere WC-Papierrolle
- Schere
- Klebstoff/Kleberoller
- Geodreieck
- Stift
- Bindefaden oder Wolle
- Holzperlen



Anleitung:
1,5 cm (oder 1 cm/2 cm) breite Ringe von der Rolle einmessen und abschneiden und flach zusammendrücken

An beiden Enden Spitzen einschneiden (Vorsicht: außen muss ein kleiner Steg bleiben)



Mittig ein wenig Kleber auftragen

3 Schleifen ineinander-schieben und festdrücken

Kinderliturgiekreis

Bindfaden oder Wolle in der gewünschten Länge zuschneiden, durch den Stern fädeln Mit einer Holzperle verzieren und Faden verknoten. Viel Spaß!

Werde königliche*r Sternsinger*in

PROBENTERMINE:

Montag, 28. November 17.00 - 19:00 Uhr
Unsere Projektpartner aus KENIA stellen uns ihre Heimat vor.
Dienstag, 13. Dezember 17.00 - 18:00 Uhr
Dienstag, 20. Dezember 17.00 - 18:00 Uhr
jeweils im Pfarrzentrum

Mach mit! Krone richten, Stern tragen, Kassa zum Klingeln bringen. Die Welt besser machen!

Die Sternsinger ziehen heuer
am Mi, 04.01.23 und Do 05.01.23
von Haus zu Haus und bringen den Segen.

Natürlich suchen wir auch im heurigen Jahr
KÖCHINNEN, welche eine Gruppe
zu Mittag willkommen heißen und
mit einem leckeren Menü verköstigen.

BEGLEITPERSONEN gesucht!
Kinder bei ihrem Einsatz begleiten.
Menschen im globalen Süden unterstützen!
Interessiert? Dann melde dich bei uns!

Wir freuen uns auf euch und eine erfolgreiche
Sternsingeraktion 2023!
Eure Ursula Spalt und Miriam Moll

Mit den Spenden werden bei der Sternsingeraktion 2023 Hirtenvölker in KENIA in den Regionen Marsabit und Samburu unterstützt.

In dieser wüstenähnlichen Region leben an die 80% der Menschen als Hirtenvölker von ihren Rinder-, Ziegen-, Schaf- oder Kamelherden. Landwirtschaft ist nur sehr begrenzt entlang der meist ausgetrockneten Flussläufe sowie auch rund um den Turkanasee möglich. Die Lebenssituation der Menschen ist von Wassermangel geprägt. Der Klimawandel führt verstärkt dazu, dass Regen ausbleibt und Dürrephasen häufiger auftreten. Familien leiden unter Hunger, Kinder sind unter- und mangelernährt. Wenn sich Volksgruppen in dieser schlimmen Situation auf den Weg zu anderen Wasserstellen und Weideflächen machen, kommt es häufig zu bewaffneten Konflikten.

Die beiden Partnerorganisationen - Pacida und die Yarumals - sichern die wichtige Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch (teilweise) solarbetriebene Pumpsysteme und leisten Soforthilfe bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Bildung ist die Basis für nachhaltige Entwicklung. Für Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, wurden Abendschulen eingerichtet. Bei jungen Männern rückt neben der Alphabetisierung auch thematisch die Friedenssicherung in den Fokus. Der Förderung von Frieden und Versöhnung dienen die Friedensgruppen in Schulen und Dörfern, Trainings mit unterschiedlichen Zielgruppen und verbindenden Sportevents.

IMPRESSUM
Herausgeber: Pfarre St. Viktor u Markus, 6714, Dr. Vonbunstraße 2
Redaktion: Karl Bleiberschnigg, Herbert Burtscher, Martin Frohner, Margit Juriatti, Pia Dünser (Gottesdienstordnung) **Layout und Bildrechte:** soweit nicht eigens angeführt: Herbert Burtscher **Druck:** diöpress Feldkirch
Redaktionsschluss: 2 Wochen vor Monatsanfang

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Henri und Marius Gasperi, Im Hag 21a 20.11.

Geburtstage | das Leben feiern

Wilfried Konzett, Landstraße 11	01.12.1940	Martha Karl, Im Hag 16	16.12.1933
Wilhelm Wallis, Rhätikonstraße 2	03.12.1941	Elisabeth Kaufmann, Gartenstraße 2	16.12.1936
Josef Galehr, Tänzerweg 12	06.12.1947	Herbert Girstmair, Rhätikonstraße 6	17.12.1936
Elmar Jussel, Hinteroferst 51c	06.12.1933	Karl Gabriel, Bundesstraße 8	18.12.1933
Waltraud Martin, Grafenweg 13	06.12.1942	Manfred Tomio, Almaweg 9	19.12.1946
Erich Maier, Landstr. 18	07.12.1946	Hannelore Tomio, Almaweg 9	21.12.1947
Eugen Stark, Hinteroferst 16	08.12.1936	Stefanie Küng, Waldburgstraße 9	23.12.1930
Margit Dünser, Almaweg 3	09.12.1938	Harald Ferra, Gaschamella 32	24.12.1939
Zita Degiorgio, Sonnenbergstraße 1	09.12.1939	Margit Muther, Langacker 6	28.12.1937
Anna Rüdisser, Sonnenbergstraße 1	09.12.1921	Alfons Rützler, Schulgasse 1	30.12.1939
Waltraud Lutz, Im Daneu 25a	10.12.1941	Alois Kegele, ImHag 36c	31.12.1946
Hubert Huber, Wichnerweg 8	15.12.1937		

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Viktor Wolf, Jg. 1930	28.10.	Lothar Sieß, Jg. 1931	11.11.

Aus den Matrikenbüchern der Pfarre Nüziders - 2022

- 31 Kinder erhielten das Sakrament der Taufe, davon sind 16 Mädchen und 15 Buben
- Am 24. April feierten 32 Kinder das Fest ihrer Erstkommunion
- 64 Jugendlichen spendete Abt Urban Federer am 17. Juni in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung
- Im Trauungsbuch wurden heuer 9 Hochzeiten verzeichnet
- Seit Dezember vorigen Jahres verstarben aus unserer Pfarre 29 Personen – 20 Frauen und 9 Männer

Bruder und Schwester in Not - 3. Adventsonntag - 11.12.2022

Bruder und Schwester in Not

Zukunft säen, Verantwortung tragen -
unter diesem Motto steht die diesjährige Adventsammlung
Nachhaltige Landwirtschaft sichert Zukunft. Helfen wir Kleinbauern in Tansania!

Duch den Klimawandel verursachte Ernteausfälle sind für die Bauernfamilien Tansanias lebensbedrohlich. Sie leben von einer Handvoll Mais oder Bohnen, die sie selbst mit unzureichenden Mitteln anbauen. Lange Dürreperioden, die immer öfter vorkommen, vernichten die kargen Ernten, lassen die Menschen hungern und immer mehr verarmen. Die Partnerorganisation SAT hält mit einem umfangreichen Schulungsangebot dagegen, das gute Versorung und Zusatzeinkommen für viele Familien ermöglicht. Biologische, nachhaltige Landwirtschaftsmethoden, die dem Klima angepasst sind und die Böden verbessern, machen dieses landwirtschaftliche Bildungsprogramm unersetzlich für die gesamte Region.

Die Bauern in Tansania wenden ihr Wissen nachhaltig an und geben es weiter. So gestalten sie Wandel und geben Hoffnung. Unterstützen wir sie dabei! Werden wir selbst zur positiven Veränderung für die Welt!

Gottesdienste

Samstag	**19.00 Uhr**
Sonn- und Feiertage	**09.30 /19.00 Uhr**
Mo / Di / Mi / Fr	**06.30 Uhr - Rorate**

Freitag	02.12.	06.30 Uhr	Rorate, gestaltet vom Kinderliturgiekreis
Samstag	03.12.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**04.12.**		**2. Adventsonntag, Rö 15, 4-9; Mt 3, 1-12**
Mittwoch	07.12.	06.30 Uhr 19.00 Uhr	Rorate Vorabendmesse
Donnerstag	**08.12.**		**Maria Erwählung, Eph 1, 3-6; Lk 1, 26-38, Sonntagsordnung**
Samstag	10.12.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**11.12.**	**17.00 Uhr**	**3. Adventsonntag, Gaudete, Jak 5, 7-10; Mt 11, 2-11; das Opfer wird für Bruder und Schwester in Not aufgenommen; Adventkonzert mit Sonus Brass und dem Kammerchor Vocale Neuburg, Texte liest Elmar Simma**
Donnerstag	15.12.	17.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst mit **Krankensalbung** im Sozialzentrum Jahrtagsmesse für Robert Bitschnau
Freitag	16.12.	06.30 Uhr	Rorate zusammen mit den Erstkommunionkindern
Samstag	17.12.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**18.12.**		**4. Adventsonntag, Röm 1, 1-7; Mt 1, 18-24**
Montag	19.12.	19.00 Uhr	Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit
Samstag Hl. Abend	**24.12.**	**16.00 Uhr 15.00 bis 17.00 Uhr 22.30 Uhr**	**Wortgottesdienst mit Kommunionfeier für Familien mit Kindern, Kommunionkindern und älteren Menschen - Mitgestaltung Mädchenchor Waldweihnacht - der gestaltete Weg kann gemeinsam mit der Familie begangen werden. Start ist beim Kriegerdenkmal. Christmette - musikalisch umrahmt vom Kirchenchor**
Sonntag	**25.12.**	**09.30 Uhr 17.00 Uhr 19.00 Uhr**	**Hochfest der Geburt des Herrn; Hebr 1, 1-6; Joh 1, 1-18 Hochamt mit dem Kirchenchor Weihnachtliches Abendlob mit Lichtfeier Abendmesse**
Montag	**26.12.**		**Hl. Stephanus; Sonntagsordnung. Der 09.30 Uhr Gottesdienst wird vom Männerchor musikalisch mitgestaltet.**
Mittwoch	28.12.	15.00 Uhr	**Kindersegnung**
Samstag	31.12.	19.00 Uhr	Silvester, Jahresabschlussgottesdienst

Der Nikolaus

besucht die Familien in Nüziders
am 4. Dezember (Richtung Ludesch)
am 5. Dezember (Richtung Bludenz)
zwischen 17 und 20 Uhr.

Der heilige Nikolaus lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof in der Stadt Myra. Zahlreiche Legenden beschreiben ihn als tatkräftigen, mutigen Menschenfreund, als Helfer in der Not und besonders als Freund der armen Kinder. Von daher leitet sich auch der Brauch ab, dass der Hl. Nikolaus am Vorabend von Haus zu Haus zieht, die Kinder besucht und ihnen kleine Gaben bringt.
Der Nikolaustag erinnert an den Wert des kleinen Zeichens, das zu sprechen beginnt und dem anderen sagt: Schön, dass es dich gibt. Danke!